

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Naturgeschichte der reißenden Thiere**

**Mann, Gustav**

**Stuttgart, 1857**

18. Der Windhund. Canis f. grajus

[urn:nbn:de:bsz:31-108304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108304)

er kühn eindringt. Er ist ein gelehriger, mitunter leidenschaftlicher, aber auch sehr oft launischer und bissiger Hund, der für Kälte weit mehr empfindlich ist als für trockene Kälte, kein Hund sucht so sehr als er die trockenen Stellen zum Gehen und Stehen heraus, selbst wenn ein Umweg gemacht werden muß; er ist auch der ärgste Feind des Regenwetters was leicht erklärlich ist, wenn man seine niedrigen Beine und den beinahe am Boden aufliegenden Leib betrachtet, der dem Einfluß der Kälte und Verschmutzung unbarmherzig ausgesetzt ist.

### 17. Der Pudel (oder Wasserhund). *Canis f. aquaticus.*

Tafel 21.

Dieser Hund, unter letzterem Namen weniger bekannt als unter ersterem, ist ein treues, gelehriges, gutherziges Geschöpf und ein zuverlässiger Gespieler und Beschützer der Kinder. Für künstliche Dressuren aller Art empfänglicher als die meisten andern Hunde ist er der gelehrigste, unter den Hunden den Gelehrten repräsentirende Hund. Man denke sich nur eine Brille auf die außerordentlich klaren, kleinen und klugen Augen desselben, so bekommt derselbe alsbald ein äußerst gelehrtes Aussehen. Der Pudel ist der zur Wasserjagd tauglichste Hund, indem er am besten taucht, was allen andern schwer beizubringen ist.

Man findet ihn jedoch häufiger als Haushund in engerem Sinne denn als Jagdhund, indem seine Wildsamkeit ihn dazu empfiehlt.

### 18. Der Windhund. *Canis f. grajus.*

Tafel 21.

Das Windspiel kommt in verschiedener Größe und Haarabänderung vor, als: das große irländische Windspiel, so groß als die Dogge, das türkische Windspiel so groß als das vorige mit krausen Haaren, das zottige Windspiel mit krausen Haaren, so groß als das gemeine, und das kleine Windspiel, halb so groß als das gemeine.

Das Windspiel ist ein edler muthiger Jagdhund und der flinkste Läufer.

Das Windspiel vermehrt sich nicht sehr stark und ist bei uns ziemlich selten, ebenso auch in England nicht häufig, wo das günstigere Klima große Varietäten dieser Rasse sich fortpflanzen läßt. Auch dieser Hund jagt öfters auf eigene Rechnung.



20. Die große Bulldogge. *Canis f. molossus.*

Tafel 22.

Ein fürchterliches Thier von enormer Körpergröße und Muskelkraft, dabei aber von einem wilden unheimlichen Charakter. Dieses Thier wird hauptsächlich zur Bärenjagd verwendet. Es wird selbst seinem eigenen Herrn gefährlich, denn geräth es einmal in Aufregung, so sind weder Befehle noch hageldichte Schläge desselben im Stande, ihn von seinen Absichten abzulenken. Er ist wohl der stärkste und gefährlichste der bekannten lebenden Hunderassen.

21. Das Löwenhündchen. *Canis f. leoninus.*

Tafel 22.

Die Natur scheint hier gleichsam gescherzt zu haben, als sie die Möglichkeit der Existenz dieser Rasse sicherte, indem sie eine komische Nachahmung des majestätischen Löwen in diesem niedlichen Thierchen schuf. Es sieht aus, als hätte die Mutter Natur bei Geburt dieses Thierchens den Löwen zu Gevatter gebeten und derselbe hätte als Pathengeschenk seine königliche Mähne und auch seine Schwanzquaste dem kleinen Thierchen verehrt.

Wie ganz anders ist das über der hierhergehörenden Abbildung befindliche Thier. Welcher Contrast zwischen zwei so eng verwandten Thieren! wo in der ganzen bekannten Thierwelt finden sich solche Verschiedenheiten in den Arten, ja in den Gattungen einer Thiergruppe, wie hier in einer einzigen Art.

Dort bei der Dogge ist nichts Geborgtes; enorme Kraft ist mit kolossaler Größe gepaart; hier Niedlichkeit, Zierlichkeit und Anmuth der Formen, erhöht und ins Komische gezogen durch die hier so seltsam angebrachten Attribute des Löwen.

22. Der sibirische Hund. *Canis f. sibiricus.*

Tafel 23.

Wir haben bei unsern Abbildungen der Hunde stets die Extreme auf einer Tafel zusammengestellt, so auch hier den sibirischen Hund mit dem türkischen Thiere dieser Art. Dieser spitzerartige Hund ist über und über behaart und mit Wollhaaren unter den Grannenhaaren bekleidet, so daß er im Stande ist der sibirischen Kälte zu trotzen. Er wird theilweise zum Schlittenzug verwendet, und dient so als alleiniges Kommuni-